

Regelmäßige Beflaggungstage – Erläuterungen

27. Januar: Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Am **27. Januar** 1945 wurde das Vernichtungs- und Konzentrationslager Auschwitz durch russische Soldaten befreit. Auschwitz steht wie kein anderes Konzentrationslager als Symbol für den Holocaust und die millionenfachen Morde des NS-Regimes. 1996 wurde auf Initiative des damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog der 27. Januar offizieller Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.

1. Mai: Tag der Arbeit

Der **1. Mai** wird alljährlich als internationaler Feiertag der Arbeit begangen. Seinen Ursprung hat der Tag der Arbeit in der Geschichte der Arbeiterbewegung im 19. Jahrhundert. Die herrschende Schicht und der Staat standen damals den Problemen der Arbeiterschaft verständnislos und ablehnend gegenüber. Zur Durchsetzung ihrer Interessen, vor allem zum Ausgleich ihrer wirtschaftlichen Unterlegenheit gegenüber dem Arbeitgeber, schlossen sich die Arbeiter zu Parteien und Gewerkschaften zusammen. International geht der 1. Mai zurück auf einen 1888 gefassten Beschluss der American Federation of Labor, der vorsieht den 1. Mai 1890 als sozialen Feiertag zu begehen. Bis 1918 galt die Arbeitsruhe am 1. Mai fast überall als Streik. Seitdem ist der Tag in zahlreichen Ländern zum gesetzlichen Feiertag erklärt worden.

9. Mai: Europatag

Am **9. Mai** 1950 unterbreitete Robert Schuman seinen Vorschlag für ein Vereintes Europa als unerlässliche Voraussetzung für die Aufrechterhaltung friedlicher Beziehungen. Robert Schumann schlug vor, Rohstoffe wie Kohle und Stahl, die Grundvoraussetzung für militärische Rüstung waren, durch ein supranationales europäisches Organ in Deutschland, Frankreich und anderen Beitrittsländern verwalten zu lassen. Dieser Vorschlag, der als "Schuman-Erklärung" bekannt wurde, gilt als Grundstein der heutigen Europäischen Union. Infolgedessen haben die Staats- und Regierungschefs beschlossen, den 9. Mai als "Europatag" zu feiern.

23. Mai: Jahrestag der Verkündung des Grundgesetzes

Am **23. Mai** 1949 hatte der Parlamentarische Rat in Bonn am Rhein in einer öffentlicher Sitzung festgestellt, dass das am 8. Mai des Jahres 1949 vom Parlamentarischen Rat beschlossene Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland in der Woche vom 16. bis 22. Mai durch die Volksvertretungen von mehr als zwei Dritteln der deutschen Länder, in denen es zunächst gelten sollte, angenommen worden ist. Das Grundgesetz stellt die rechtliche und politische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland dar. Es war als Provisorium gedacht bis zur Schaffung einer gesamtdeutschen Verfassung und hat sich trotz dieses provisorischen Charakters auch nach der Wiedervereinigung 1990 als Verfassung bewährt.

17. Juni: Jahrestag des 17. Juni 1953

Am **17. Juni** 1953 demonstrierten mehr als eine Million Menschen in der DDR für Einheit, Freiheit und Demokratie. Der Anlass war die Verschlechterung der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Lage, die durch eine im Mai verfügte Arbeitsnormerhöhung um 10% noch verschärft wurde. Am Morgen des 17. Juni 1953 legten Arbeiter im ganzen Land die Arbeit nieder. Demonstrationen zogen sich. Landesweit wurden Divisionen der Sowjetarmee mobilisiert, um die Demonstrationen zu beenden. Zahlreiche Menschen verloren ihr Leben oder wurden verhaftet. Der Aufstand zählt zu den bedeutendsten Ereignissen der deutschen Geschichte. Er fand seine Vollendung im Herbst 1989 als die friedliche Revolution die SED-Diktatur überwand und den Weg zur deutschen Einheit ebnete.

Der 17. Juni wurde in der Bundesrepublik Deutschland am 4. August 1953 zum gesetzlichen Feiertag erklärt. Seit 1990 fällt dieser Feiertag als Tag der Deutschen Einheit auf den 3. Oktober zur Erinnerung an den Beitritt der 5 neuen Länder zur Bundesrepublik Deutschland.

20. Juli: Gedenktag an die Männer und Frauen der Deutschen Widerstands gegen den Nationalsozialismus

Am **20. Juli** 1944 scheiterte das Attentat von Claus Graf Schenk von Stauffenberg auf Adolf Hitler. An diesem Tag zündete der Graf eine Bombe im Führerhauptquartier. Die von Claus Schenk von Stauffenberg platzierte Bombe tötete Hitler jedoch nicht. Dies und das Zögern beim Auslösen der Operation "Walküre", des Plans zum Staatsstreich, ließen den Umsturzversuch scheitern.

Das Attentat und der versuchte Staatsstreich vom 20. Juli 1944 waren die sichtbarsten Zeichen des Widerstands von Deutschen gegen das Regime Adolf Hitlers in der Zeit des Nationalsozialismus. Die Beteiligten der Verschwörung stammten aus vielen Schichten der Bevölkerung und hatten vielfältige Kontakte zum Kreisauer Kreis um Helmuth James Graf von Moltke.

3. Oktober: Tag der Deutschen Einheit

Seit 1990 wird der Tag der Deutschen Einheit am **3. Oktober** anlässlich des Beitritts der DDR zur Bundesrepublik Deutschland mit den fünf Ländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen begangen. Die offizielle Feier zum Tag der Deutschen Einheit findet seit 1990 in der Landeshauptstadt des Bundeslandes statt, das zu dem Zeitpunkt den Vorsitz im Bundesrat hat. Der 3. Oktober ist als „Tag der Deutschen Einheit“ in Artikel 2 Abs. 2 des Einigungsvertrages geregelt worden. Bis 1990 wurde der Tag der Deutschen Einheit am 17. Juni begangen.

Zweiter Sonntag vor dem 1.Advent: Volkstrauertag

Der Volkstrauertag ist ein nationaler Trauertag zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus und der Toten beider Weltkriege. Er wird immer am zweiten Sonntag vor dem ersten Advent begangen.